

Deplazierung und Eigenrealität

1. In Toth (2013) hatten wir eigenreale und nicht-eigenreale Zeichen und Objekte untersucht und die vier möglichen Kombinationen in der folgenden Tabelle dargestellt

| | eigenreal | nicht-eigenreal |
|---------|--------------------------|-----------------------------|
| Zeichen | $\times Z = Z$ | $\times Z \neq$ |
| Objekt | $\times \Omega = \Omega$ | $\times \Omega \neq \Omega$ |

Unter den eigenrealen Objekten hatten wir 1. Ostensiva und 2. natürliche Zeichen behandelt. In der 2. Subkategorie wären ergänzend Spuren zu nennen, die Bense (1975, S. 45 ff.) allerdings als dyadische Subrelationen, d.h. als unvollständige Zeichenrelationen behandelt hatte. Indessen ist die Eigenrealität von Spuren jedem Kriminalisten bekannt. Eigenrealität bedeutet ja nicht nur, daß ein Zeichen die relationale Dualidentität $(3.1, 2.2, 1.3) \times (3.1, 2.2, 1.3)$ besitzt, sondern es bedeutet, in einer negativen Formulierung, die Unfähigkeit eines Etwas, auf etwas Anderes zu referieren.

2. Im folgenden behaupten wir, daß nicht nur die objektalen und materialen Invarianten von Objekten, sondern auch deren Ort, oder besser gesagt: Lokalisierung in Relation zur Eigenschaft der Eigenrealität steht. Wir hatten bereits in Toth (2013) unter den nicht-eigenrealen Objekten Fälle von Objekt-Verfremdungen behandelt. Die Dislokation eines Objektes aus seinem Objekt-Kontext kann nun konträr dazu bewirken, daß ein Objekt, gerade weil es aus seinem Objekt-Kontext herausgerissen wird, seiner Fremdreferenz beraubt wird. Wenn jemand z.B. eine Badewanne in der Küche installiert, dann ist die Badewanne aus ihrem üblichen Objekt-Kontext, zu dem neben ihr selbst z.B. noch ein Lavabo und eine Toilette, evtl. eine Dusche und ein Bidet gehören, entfremdet. Als qua Dislokation verfremdetes Objekt gibt es für die nun in einer Küche befindliche Badewanne keine intrinsische Relation zwischen ihr und dem bekanntlich Badezimmer genannten Raum mehr. Da die Badewanne

weder auf die Objekte aus ihrem ursprünglichen Objekt-Kontext noch auf diejenigen in den Küche referieren kann, da die letzteren ja einem anderen Objekt-Konext angehören, referiert sie eben nur noch auf sich selbst und ist somit qua Ortsverschiebung relativ zu ihrem neuen Ort eigenreal.



Voltastr. 30, 8044 Zürich



Freiestr. 14, 8032 Zürich



Dusche in der Küche. Colmarerstr. 54, 4055 Basel



Lavabo in Wohnzimmer. Friesstr. 24, 8050 Zürich

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Eigenreale und nicht-eigenreale Zeichen und Objekte In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

5.12.2013